

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Freiheit, zu fragen, ob es erlaubt sei, Antwerpen möglichst bald zu besuchen, da es interessant und lehrreich sein könnte, zu sehen, wie sich eine neu eroberte Großstadt ausnehme. Ja, natürlich! Ich könne so ziemlich alles sehen, was ich wünschte; ich möge nur am folgenden Morgen gleich nach 7 Uhr wiederkommen, dann würde ich erfahren, ob ich schon ohne allzu große Gefahr nach Antwerpen fahren könnte.

Nachdem wir uns noch eine Weile über die Lage unterhalten hatten, ging ich nach Hause. Es war 10 Uhr nach deutscher Zeit, die seit der Okkupation eingeführt und der belgischen um eine Stunde voraus ist. Schon um 9 Uhr wurden die Restaurants und Geschäfte geschlossen, und Stille herrschte auf den Straßen. Über den Platz vor dem Palast-Hotel und Nordbahnhof durfte man nicht gehen. Wer es doch versuchte, wurde von belgischer Polizei und auch von belgischen Zivilisten zurückgehalten. Das hatte wohl seinen Grund darin, daß der Platz für die Militärautomobile freigehalten werden sollte, von denen immer lange Reihen vor den genannten Gebäuden warteten. Die Straßenbahnen stellten ihren Betrieb um 10 Uhr ein; dann war die Stadt öde und leer, und ihre Bewohner waren zur Ruhe gegangen.
